

# NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

## Wer wir sind

Bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement sind wichtige Grundpfeiler für unsere Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dies zeigt eindrücklich die neue Engagementstrategie des Bundes wie auch der Vierte Engagementbericht.

Um dieses Engagement zu fördern, braucht es vor Ort kompetente Beratungs-, Anlauf- und Vermittlungsstrukturen wie die über 2.000 Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäuser, Bürgerstiftungen und Selbsthilfekontaktstellen in Deutschland. Als Dachorganisationen und Netzwerke stärken wir unsere lokalen Einrichtungen. Wir organisieren den bundesweiten Austausch, setzen Modellprojekte um und bieten Qualifizierungen an. Wir werben in der Öffentlichkeit für das freiwillige Engagement und seine gesellschaftliche Anerkennung.

Unsere engagementfördernden Einrichtungen teilen wesentliche Haltungen und haben unterschiedliche Schwerpunkte, die sich ergänzen:

- Sie sind lokal ausgerichtet, vor Ort gut vernetzt und haben Kenntnis der regionalen Gegebenheiten, um diesen Rahmenbedingungen entsprechend freiwilliges Engagement in ihren Profilen zu fördern.
- Sie fungieren als Ansprechpartner:innen für Interessierte und Engagierte mit unterschiedlichen Erfahrungen, Stärken und Bedürfnissen sowie trägerübergreifend für Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten möchten.
- Sie setzen erfolgreich Projekte zur Engagementförderung um.
- Sie stehen für eine offene, respektvolle, solidarische und tolerante Gesellschaft.
- Sie sind parteipolitisch und weltanschaulich unabhängig und bilden die Vielfalt des Engagements ab.
- Sie tragen zur Entfaltung des freiwilligen Engagements im unmittelbaren Lebensumfeld und in den Kommunen bei, arbeiten niedrigschwellig sowie beteiligungsoffen und fördern so den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## Was wir tun

Im NETZWERK *ENGAGEMENTFÖRDERUNG* bündeln wir die Erfahrungen und Kräfte unserer lokalen Organisationen als die zentrale Engagementinfrastruktur in Deutschland und vertreten ihre gemeinsamen Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen und für eine Weiterentwicklung des Engagements ein.

Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ bildet für uns die Grundlage und der Kern allen Engagements: Es ist für uns freiwillig, unentgeltlich, gemeinschaftlich und gemeinwohlorientiert. Bürgerschaftliches Engagement ist für uns eine tragende Säule eines verantwortungsvollen und vielfältigen Miteinanders in unserer Demokratie. Der niedrigschwellige, inklusive, generationsübergreifende und teilhabeorientierte Ansatz unserer Einrichtungen ermöglicht Mitwirkung und trägt so zur Demokratiestärkung bei. Unsere Einrichtungen fördern als Vernetzungs- und Entwicklungsstrukturen das Gemeinwohl durch die Aktivierung und Stärkung des freiwilligen Engagements und der Nachbarschaftshilfe.

## NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Alle gesellschaftlichen Herausforderungen – wie Einsamkeit, der demografische Wandel, die Digitalisierung sowie Teilhabe und Inklusion von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen lassen sich partizipativ wirkungsvoller gestalten, wenn bürgerschaftliches Engagement mitgedacht und eingebunden wird – wenn Menschen gerade vor Ort die Möglichkeit erhalten selbstwirksam ihren Lebensraum mitzugestalten.

### Was wir brauchen

Engagement und Partizipation ermöglichen auch gleichwertige Lebens- und Teilhabeverhältnisse. Die Ansprache, Gewinnung und Einbindung unterschiedlicher Zielgruppen erfordern qualifizierte Anlaufstellen vor Ort. Unsere Einrichtungen benötigen eine nach dem jeweiligen Bedarf ausgerichtete Basisfinanzierung über Jahres- und Projektgrenzen hinweg: So kann kontinuierliche Ansprache und Etablierung besser gelingen. Diese kann das Fundament für einen Finanzierungsmix bilden und die Weiterentwicklung der Organisationen ermöglichen.

Besondere Situationen und gesellschaftliche Krisen können mit Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements besser bewältigt werden. Migration, Demografie oder Digitalisierung braucht diese Mitwirkung der Zivilgesellschaft. Dazu sind passgenaue Förderprogramme aufzulegen, um gesellschaftliche Aufgaben mitgestalten zu können.

Die gesellschaftliche Wahrnehmung und die politische Stellung des freiwilligen Engagements entsprechen nicht dessen Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt und die demokratische Kultur. Rhetorische und ritualisierte Formen der Wertschätzung sind nicht ausreichend, um den sozialstabilisierenden und demokratiestärkenden Aktivitäten der Menschen gerecht zu werden.

Deshalb sollten die komplementären Eigenschaften des Engagements im gesellschaftlichen Diskurs und im öffentlichen Raum sichtbarer werden. Dazu gehört ein „Dialog auf Augenhöhe“ von Politik und Zivilgesellschaft, bei dem die Interessen der Freiwilligen und ihrer Organisationen in relevante engagementpolitische Entscheidungen partizipativ einbezogen werden und das auf allen föderalen Ebenen.

## Das NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

### Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa)

Vorsitzende: Birgit Burse; Geschäftsführer: Tobias Kemnitzer, E-Mail: [tobias.kemnitzer@bagfa.de](mailto:tobias.kemnitzer@bagfa.de)  
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin, Tel.: 030 / 20 45 33 66

Die bagfa ist der bundesweite Dach- und Fachverband der Freiwilligenagenturen in Deutschland. Sie stärkt die über 400 Freiwilligenagenturen als lokale Experten und Anlaufstellen des bürgerschaftlichen Engagements und trägt so zum Aufbau einer solidarischen und engagierten Bürgergesellschaft bei. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist Schirmherr der bagfa.

[www.bagfa.de](http://www.bagfa.de)

## NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

### **Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)**

Vorsitzender: Franz-Ludwig Blömker;  
Geschäftsführerin: Caroline Kuhl, E-Mail: [kuhl@seniorenbueros.org](mailto:kuhl@seniorenbueros.org)  
Noeggerathstraße 49 | 53111 Bonn, Tel.: 0228 / 61 40 74

Die BaS bündelt die Aktivitäten der 500 Seniorenbüros und gibt Impulse für eine innovative Seniorenarbeit und die Gestaltung des demografischen Wandels. Sie hilft dabei, die Potenziale älterer Menschen zu erkennen und fördert durch ihre Projekte und Aktivitäten die gesellschaftliche Teilhabe sowie eine selbstbestimmte und selbstständige Lebensführung im Alter. Besonders wichtig ist ihr, die Engagierten verlässlich und qualifiziert zu begleiten.

[www.seniorenbueros.org](http://www.seniorenbueros.org)

### **Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)**

Vorständin: Sabine Bütow, E-Mail: [buetow@dag-shg.de](mailto:buetow@dag-shg.de)  
Otto-Suhr-Allee 115 | 10585 Berlin, Tel.: 030 / 31 01 89 80

Die DAG SHG unterstützt 300 Selbsthilfekontaktstellen mit zusätzlich 46 Außenstellen sowie Selbsthilfeorganisationen und an Selbsthilfegruppen interessierte Menschen. Mit der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (NAKOS) bietet sie eine zentrale Anlaufstelle in Deutschland zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und vernetzt die relevanten Akteure.

[www.dag-shg.de](http://www.dag-shg.de) / [www.nakos.de](http://www.nakos.de)

### **Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD)**

im Bundesverband Deutscher Stiftungen  
Leitung: Ulrike Reichart, E-Mail: [ulrike.reichart@stiftungen.org](mailto:ulrike.reichart@stiftungen.org)  
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin, Tel.: 030 / 89 79 47 90

Das Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands vertritt die Interessen der rund 400 deutschen Bürgerstiftungen gegenüber den Akteuren der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit. Das Team des Berliner Büros informiert, vernetzt und berät Bürgerstiftungen, Gründungsinitiativen und Einzelpersonen mit einer Vielzahl von Angeboten und wirbt für das Modell der Bürgerstiftungen.

[www.buergerstiftungen.org](http://www.buergerstiftungen.org)

### **Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH)**

Vorstandsmitglied: Christiane Kompch-Maneshkarimi,  
E-Mail: [christiane.kompch-maneshkarimi@oestrich-winkel.de](mailto:christiane.kompch-maneshkarimi@oestrich-winkel.de)  
Bachweg 37b, 65375 Oestrich-Winkel, Tel.: 06723 / 6036010

Das Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser vertritt die Interessen der rund 530 geförderten Mehrgenerationenhäuser im Bundesprogramm des Bundesfamilienministeriums mit einer gemeinsamen Stimme. Das Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser versteht sich als Partner aus der Praxis und bringt seine Expertise bei der fachlichen Weiterentwicklung und bei der nachhaltigen Verstetigung der Mehrgenerationenhäuser ein. Das Bundesnetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt die bundesweite Vernetzung der Mehrgenerationenhäuser, den überregionalen Fachaustausch und eine programmatische Weiterentwicklung selbst organisiert zu bearbeiten.

[www.bnw-mgh.de](http://www.bnw-mgh.de)